

Presseinformation

OFI seit 20.08.2025 erste Produktzertifizierungsstelle Europas, die nach EU-DWD (EU-Trinkwasserrichtlinie 2020/2184 bzw. Delegierte Verordnung (EU) 2024/370) akkreditiert ist!

Wien, 21. August 2025 – Mit Stichtag 1. Jänner 2027 gelten EU-weit neue Anforderungen für Produkte, die mit Trinkwasser in Berührung kommen, wie Armaturen, Rohre oder Dichtungen. Hersteller, die solche Produkte künftig in Europa verkaufen oder vertreiben möchten, benötigen eine gültige Zertifizierung nach der neuen Delegierten Verordnung (EU) 2024/370.

OFI – seit 20.08.2025 erste akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle Europas

Seit 20.08.2025 ist das [Österreichische Forschungsinstitut für Chemie und Technik \(OFI\)](#) erste akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle Europas, die Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen nach der Delegierten Verordnung (EU) 2024/370 sowie dem Durchführungsbeschluss (EU) 2024/368 durchführt.

Beide Rechtsakte konkretisieren die Anforderungen der EU-Trinkwasserrichtlinie 2020/2184 (DWD), bilden also den rechtlichen Grundstein für den gesicherten Marktzugang in Europa. Voraussetzung für die EU-Konformitätserklärung: Prüfung und Zertifizierung nach diesen Vorgaben. Jeder Hersteller muss diese künftig für seine Produkte mit Trinkwasserkontakt ausstellen.

Dazu OFI Geschäftsführer DI Udo Pappler: „Mit der neuen Akkreditierung schaffen wir als erste Konformitätsbewertungsstelle Europas Sicherheit für Hersteller, ihre Produkte nach dem 1.1.2027 EU-DWD-konform am europäischen Markt zu etablieren. Je nach Produkt und verwendeten Materialien kann der Prüf- und Zertifizierungsprozess mehrere Monate in Anspruch nehmen. Wir empfehlen daher eine zeitnahe Antragstellung, so ist man auf der sicheren Seite“.

ZI-21 DWD – Bewertungs- und Zertifizierungsverfahren Trinkwasser

Mit dem Zertifizierungsprogramm [ZI-21 DWD](#) der OFI CERT – der Zertifizierungsstelle des OFI – ist man optimal vorbereitet. Das nach Vorgaben der Richtlinie (EU) 2020/2184 sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2024/370 erstellte akkreditierte Zertifizierungsprogramm beschreibt den gesamten Zertifizierungsprozess und legt die Grundlagen für die Konformitätsbewertung fest. Erfüllt ein Produkt, das mit Trinkwasser in Kontakt kommt, also die gesetzlich festgelegten Mindesthygieneanforderungen, erhält der Hersteller nach erfolgreichem Abschluss des Verfahrens ein EU-Zertifikat nach DWD. Dieses stellt die Zertifizierungsstelle OFI CERT aus, die künftig notifizierte Stelle sein wird. Anträge können ab sofort eingereicht werden.

Übergangsfrist

In den meisten EU-Ländern gilt zwar bis 31. Dezember 2032 eine Übergangsfrist. Diese betrifft jedoch nur Produkte, die am 31. Dezember 2026 bereits über eine gültige, nationale Konformitätsbestätigung verfügen. Nach Ende der Übergangsfrist benötigen auch diese Produkte eine DWD-Zertifizierung. Alle bis dahin noch nicht zertifizierten Produkte müssen bereits ab 1. Jänner 2027 nach EU-DWD zertifiziert sein, andernfalls dürfen sie ab diesem Zeitpunkt nicht auf den europäischen Markt.

Freiwilliges Zertifizierungsprogramm

Für nicht endgültige Materialien oder Werkstoffe (wie Vorprodukte, Zwischenprodukte oder Zementbestandteile (Constituent Products)), die nicht in den Regelungsbereich der Delegierten Verordnung (EU) 2024/370 fallen, bietet die OFI CERT das freiwillige Zertifizierungsprogramm ZG-321 DWD.

Dazu Pappler: „Das OFI wurde 2005 als Produktzertifizierungsstelle erstakkreditiert. In diesen zwanzig Jahren haben wir hunderte Zertifizierungen durchgeführt, uns als Zertifizierungspartner einen Namen gemacht. Zahlreiche Produzenten nutzen neben den gesetzlich vorgeschriebenen Zertifizierungen auch unser freiwilliges Zertifizierungsprogramm. Das bringt zahlreiche Vorteile mit sich – unter anderem höhere Glaubwürdigkeit, stärkere Marktpräsenz, ein gefestigtes Markenimage sowie Verbesserungen im Risikomanagement und bei internen Prozessen“.

OFI – Fortschritt in guten Händen

Als Prüf- und Forschungsexperte unterstützt das OFI seine Kunden bei der Produktentwicklung und begleitet bis zur Markteinführung. 120 Mitarbeiter*innen prüfen und bestätigen die Zuverlässigkeit von Werkstoffen – ob für den Einsatz bei Fahrzeugen, bei Verpackungen oder im Bauwesen. Damit Produkte fit für den Markt sind. Das OFI begutachtet Bauwerke und plant Sanierungen. Damit Häuser, Brücken, Straßen oder Denkmäler nachhaltig nutzbar sind. Unter einem Dach bietet das OFI: individuelle Beratung, zukunftsweisende Lösungen für komplexe Fragestellungen, garantierte Qualität und Sicherheit. Das OFI ist Gründungsmitglied der Austrian Cooperative Research (ACR), einem Netzwerk privater Forschungsinstitute, die KMU bei ihren Innovationsbestrebungen unterstützen. www.ofi.at

Pressekontakt

Mag. Kerstin Blauensteiner

t: +43 1 798 16 01 – 511

kerstin.blauensteiner@ofi.at